

## La Alumbraera Argentinien

Die Minera Alumbraera Ltd. <sup>1</sup> hat soziale Schäden verursacht, welche Umweltschutz, Arbeitsrecht und Menschenrechte verletzen. Im Folgenden finden Sie eine Aufzählung einiger der vielen Verstösse - geordnet nach Art der Vorkommnisse - die gemäss den Richtlinien der Vereinten Nationen als Zuwiderhandlungen gelten.

### Umweltschutz

- Abermalige Beschädigungen der Pipeline, durch die das Kupferkonzentrat abtransportiert wird, Auslaufen von mineralisiertem Schlamm, "Cruz del Norte", Tucumán.
- Ein Lastwagen, der von Buenos Aires über Córdoba und Rioja nach Catamarca fuhr, leerte eine Ladung von 21'000 kg Ammoniumnitrat aus, einem ätzenden Dünger, der für die Herstellung von Sprengstoffen verwendet wird. Die Substanz, die Eigentum der Firma Trilog sei, war für das Bergwerk Bajo de la Alumbraera in der Provinz von Catamarca bestimmt und wurde in einem Lastwagen der Firma Sofía transportiert, der die übliche wöchentliche Route fuhr, zusammen mit einem Fahrzeug, das keine Probleme hatte.
- Soziale Räume sowie Regierungs- und Justizbehörden des Nordwestens von Argentinien warnen vor der Verschmutzung, die drei Provinzen berührt: Catamarca, Tucumán und Santiago del Estero.
- Staubwolken entleeren sich über der Stadt, weil die Winde Substanzen mit sich tragen, die beim Förderungsprozess gesprengt werden.
- Die Spezialisten warnen, dass die Beseitigung der riesigen Mengen von Felsen die Produktion von Schwefelstoffen beschleunigt und dass durch den Wind und das Wasser Entwässerung und saurer Regen erzeugt werden, mit der Umweltverschmutzung im Schlepptau.
- Zahlreiche gesundheitliche Probleme, mit denen die Bevölkerung der Region zu kämpfen haben, hätten mit der durch Bajo La Alumbraera verursachten Umweltverschmutzung zu tun.
- Das Auffangbecken weist Sickerverluste auf, die das Grundwasser der Gegend verschmutzen. Die Firma anerkannte die Verluste und installierte ein Rückpumpsystem, damit die Lösung, die aus der Mine sickert, an sie zurückgeht. Wenn die Firma eines Tages den Abbau einstellt und sich aus dem Gebiet zurückzieht, wird nicht mehr gepumpt werden, aber die Flüssigkeit wird weiterhin aussickern.
- Minera Alumbraera ist der grösste Einzel-Elektrizitätverbraucher von Argentinien. Das Unternehmen verkündet es selbst auf seiner Webseite.

<sup>1</sup> Das Bergwerk Bajo de la Alumbraera befindet sich in der argentinischen Provinz Catamarca, im Departement Belén, ungefähr 150 km nordwestlich der Stadt Andalgalá.

Die Mine gehört der staatlichen argentinischen Gesellschaft Yacimientos Mineros Aguas de Dionisio (YMAD), welche von der Regierung der Provinz Catamarca (60%), der Universidad Nacional (Staatsuniversität) de Tucumán sowie der argentinischen Bundesregierung kontrolliert wird.

Betrieben wird das Bergwerk durch ein Konsortium (Unión Transitoria de Empresas - UTE) aus YMAD und Minera Alumbraera Limited.

Minera Alumbraera Ltd. Ihrerseits setzt sich aus drei privaten Firmen zusammen: der schweizerischen Xstrata (50%) und den beiden kanadischen Goldcorp Inc. (37.5%) und Yamana Gold, Inc. (12,5%).

Die Mine stellt Mineralkonzentrate aus Kupfer und Gold und Doré her, abgebaut wird im Tagebau.

Die Produktionskosten sind nach internationalem Standard vier Mal niedriger als in anderen Regionen.

- Der Abbauprozess besteht darin, dass das Erz gesprengt, die Felsstücke in Mühlen zerkleinert und in sauren Lösungen aufgelöst werden, die das Erz reinigen. Alle Abfälle gehen auf einen enormen Abfallhügel von 30 Hektaren und 150 m Höhe, welcher „Auffangbecken“ genannt wird. Das Bruttoproduct wird durch eine riesige Pipeline geleitet – ein unterirdisches Rohr von 310 km Länge, welches über Catamarca bis Tucumán führt. Die Pipeline befördert Lehm mit Säure und Erz. Er kommt in Cruz del Norte, in Tucumán, an, von wo der „Zug Alumbra“ (das Unternehmen zählt 4 eigene Lokomotiven und 182 Wagen) die Konzentrate bis zum Hafen von Santa Fé transportiert. Von dort werden sie direkt ins Ausland verschifft, wo sie raffiniert werden. Das riesige Unternehmen zählt ebenfalls mit einem Stromnetz von 220 km und elektrischen Hochspannungs-Leitungen, die einen grossen Teil von Catamarca und Tucumán durchqueren.
- Messungen bezichtigen das Bergwerk der Überschreitung der gesetzlich vorgeschriebenen Höchstwerte, und zwar bis zu 20'000 Mal für die Arsen-Werte, bis zu 5'000 Mal für Kadmium, 20 Mal für Kupfer, 10'000 Mal für Quecksilber, 60 Mal für Blei und 1'000 Mal für Selen. Die Studie über die Auswirkungen auf die Umwelt findet sogar Strontium, ein radioaktives Element.

### **Nationale Souveränität und Menschenrechte**

- Die Anwesenheit des Unternehmens hat Spaltungen in der Gesellschaft heraufbeschworen und die Beziehungen unter Nachbarn und sogar in den Familiengemeinschaften ruiniert. Mit der Ankunft des Bergwerks eröffneten sich Arbeitsmöglichkeiten in einer Region, in der die Arbeitslosigkeit eines der Hauptprobleme ist. Im ersten Augenblick schien es eine sehr gute Nachricht zu sein, aber dann haben die Umweltberichte und die offenkundigen Zuwiderhandlungen des Unternehmens Protestmärsche und eine Neubeurteilung der Sachlage des Projekts seitens einiger Nachbarn hervorgerufen. Andere, die auf die Arbeit angewiesen sind, ziehen die Weiterführung des Bergwerks vor.
- Das Unternehmen hat geschützte Gegenden in Tafí des Valle, Tucumán, versehrt, indem es eine Hochspannungsleitung durch eine Landschaft gezogen hat, die zum Inkaweg gehört.

### **Arbeitsrecht**

- 12 Std. kontinuierlich Schwerarbeit unter prekären Bedingungen.
- Minencamps, in denen die Arbeiter von ihren Familien getrennt leben, an 7 aufeinander folgenden Tagen während 12 Std. ohne Unterbruch arbeiten und danach 7 Tage frei haben.
- Gewalttätigkeiten unter Angestellten, weil es für die Arbeiter kaum Möglichkeiten für gesellschaftlichen Umgang gibt und sie dauernd erschöpft sind.

Quelle: <http://www.noalamina.org/mineria-argentina/mineria-tucuman/>